

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen



Bayerisches Staatsministerium der Finanzen · Postfach 22 00 03 · 80535 München

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Stadt Nürnberg
Rathaus
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
1 1. AUG. 2009 / N 1033		
IV	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
8. Juni 2009

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
62-FV 6700-012-24495/09

STAATSMINIS Referat: *K-1*

14. AUG. 2009

weiter an: *EB*

☐ in 3 S. um Rücksprache

☐ zur Kenntnis

Telefonw.V. 089 2306-2228

☐ Stellungnahme

Telefax 089 2306-2810

☐ Antwort zur Unterschrift *H. 23 41*

☐ Kopie an:

Datum

06. Aug. 2009

**Förderung kommunaler Theaterbauten nach Art. 10 FAG;
Sanierung und Umbau des Studiosaals der Nürnberger Symphoniker**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für Ihr Schreiben vom 8. Juni 2009, mit dem Sie um eine weitere Bezuschussung der Kosten für die Sanierung und den Umbau des Studiosaals der Nürnberger Symphoniker bitten, danke ich Ihnen. Ich habe den Vorgang geprüft und kann Ihnen nun Folgendes mitteilen.

Wie bereits mein Kollege, Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, im Schreiben vom 16. April 2009 an Sie ausführt, können Mehrkosten grundsätzlich nur in besonders begründeten Fällen gefördert werden. Um die Gesamtfinanzierung der angefallenen Mehraufwendungen zu ermöglichen, erkläre ich mich bereit, aus Mitteln des Art. 10 FAG in Anlehnung an die Entscheidung des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausnahmsweise gleichfalls einen Betrag von 100.000 € zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Stadt Nürnberg gegenüber dem Staatsministerium der Finanzen erklärt, dass die Gesamtfinanzierung der Maßnahme damit gewährleistet ist.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ich denke, mit diesem Sonderbeitrag kann die durch die Mehrkosten entstandene finanzielle Belastung der Stadt Nürnberg bestmöglich gemindert werden. Die staatliche Gesamtförderung beträgt damit 1,2 Mio €. Ich bin zuversichtlich, dass es der Stadt Nürnberg gemeinsam mit den Nürnberger Symphonikern gelingen wird, den verbleibenden Restbetrag zu finanzieren.

Herr Staatsminister Dr. Heubisch sowie die Regierung von Mittelfranken erhalten Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Georg Fahrenschon', written in a cursive style.

Georg Fahrenschon

Der Bayerische Staatsminister
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Dr. Wolfgang Heubisch, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 80327 München

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Stadt Nürnberg
Fünferplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER	
21. APR. 2009	
IV	1. Zur Kts.
	2. z.w.V.
	3. Stellungnahme
	4. Antwort vor Ab- scheidung vorlegen
	5. Antwort zur Unter- schrift vorlegen X

Referat IV	2
28. APR. 2009	
VU, Eb	
☐ 1. Stellungnahme	
☐ 2. zur Kts.	
☒ 3. z.w.V.	
☐ 4. zur Stellungnahme	
☐ 5. Antwort zur Unterschrift	
für	
☐ Wv	
☐ ...	
X	
H. Ref. II	

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

19.12.2008

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
B 2-K0313.1.N0/1/44

München, 16. April 2009
Telefon: 089 2186 2371

**Kulturfonds Bayern;
Umbau des Probenraumes in der Kongresshalle zum Konzertsaal für
die Nürnberger Symphoniker Fränkisches Landesorchester**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19. Dezember 2008, mit dem Sie mich nochmals auf die Mehrkosten, die beim Bau des Konzertsaaes für die Nürnberger Symphoniker entstanden sind hinweisen und um eine Erhöhung der von mir in Aussicht gestellten Nachfinanzierung bitten. Die nochmalige eingehende Prüfung Ihres Anliegens hat eine gewisse Zeit in Anspruch genommen. Für die daraus resultierende Verzögerung meines Antwortschreibens bitte ich Sie um Verständnis.

Wie ich in meinem Schreiben vom 11. November 2008 bereits angedeutet habe, begegnet die Nachfinanzierung der Mehrkosten des Konzertsaaes der Nürnberger Symphoniker gewissen Bedenken. Mein Amtsvorgänger, Herr Staatsminister a. D. Dr. Goppel, MdL, hat diese Bedenken Frau Prof. Lehner in einem persönlichen Gespräch bereits auch eingehend erläutert. Zur Vermeidung von Wiederholungen möchte ich an dieser Stelle nur kurz zusammenfassen, dass es der für die Verwendung von Fördermitteln gel-

tende Grundsatz der Wirtschaftlichkeit. und Sparsamkeit gebietet, mit möglichst geringem Mitteleinsatz im Einzelfall eine größtmögliche Zahl von Förderfällen zu bedienen. Daher muss insbesondere angesichts der Tatsache, dass auch die Mittel des Kulturfonds rückläufig sind, die Priorität umso mehr bei der Förderung neuer Fälle und nicht bei der Nachfinanzierung bereits geförderter Fälle liegen. Eine Nachfinanzierung ist nur in restriktiv zu handhabenden Ausnahmefällen zulässig, wenn alle haushaltsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Diese Voraussetzungen liegen im Falle der Mehrkosten des Umbaus des KonzertsaaIs der Nürnberger Symphoniker nicht vor.

Trotz dieser Bedenken habe ich aufgrund einer Zusage meines Amtsvorgängers (s. Schreiben vom 11. November 2009) einen weiteren Zuschuss des Kulturfonds für die Maßnahme in Höhe von 100.000 € avisiert.. Dabei wurden die von Ihnen im Bezugsschreiben vorgebrachten Argumente und Hinweise auf die Stellung des Landesorchesters hinreichend gewürdigt, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Nürnberger Symphoniker über 70 % ihrer Konzerte in Nürnberg aufführen. So fanden z. B. im Jahr 2008 62 von 87 Konzerten in Nürnberg statt. Ein Nachweis dafür, dass die nach jetzigem Kenntnisstand für den Trägerverein noch verbleibenden Mehrkosten für diesen eine unzumutbare Belastung darstellen, ist aus unserer Sicht bislang nicht erbracht.

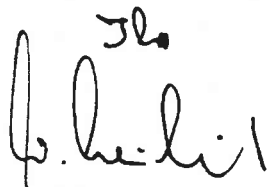
Aus Mitteln des Kulturfonds Bayern ist daher eine über die nach Maßgabe der im Schreiben vom 11. November 2008 genannten Bedingungen in Aussicht gestellte Beteiligung in Höhe von 100.000,- € an den Mehrkosten nicht mehr darstellbar. Ob eine Nachfinanzierung aus den ebenfalls zur Förderung des Projekts herangezogenen FAG-Mitteln möglich ist, kann ich nicht beurteilen. Hierfür ist das Staatsministerium der Finanzen das zuständige Ressort und Herr Staatsminister Fahrenschon der maßgebliche Ansprechpartner.

Solange jedoch der Verein Fränkisches Landesorchester gegenüber dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nicht darlegt,

dass er die restliche Kostenmehrung aus eigenen Mitteln bzw. mit Unterstützung der Stadt Nürnberg oder anderer Finanzbeiträge Dritter (z. B. Sponsoren) decken kann, kann ich auch die von mir in Aussicht gestellten weiteren 100.000,- € aus dem Kulturfonds Bayern nicht endgültig freigeben.

Herr Staatsminister Fahrenschon, der Verein Fränkisches Landesorchester sowie die Regierung von Mittelfranken haben je einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'W. Heubisch', with a stylized flourish above the first part of the name.

Dr. Wolfgang Heubisch

8.5

**Sanierung Schauspielhaus – Ausweichspielstätte
Umbau Probenraum Symphoniker für das Staatstheater**
hier: Baukostenzuschuss

B e s c h l u s s

des Stadtrates vom 23. Juli 2008

- öffentlich -

- einstimmig beschlossen -

- I. Die Stadt Nürnberg bewilligt - ergänzend zum Stadtratsbeschluss vom 21. Juni 2006 - den Nürnberger Symphonikern eine Erhöhung des Baukostenzuschusses um 225.500 Euro für die Baumaßnahme. Parallel hierzu bemüht sich die Stadt Nürnberg um die Übernahme der noch offenen Mehrkosten durch den Freistaat Bayern.
Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung für 2011 ist zu überprüfen, ob und inwieweit sich die Nürnberger Symphoniker an der Refinanzierung der Mehrkosten beteiligen können.
- II. Die Mittel werden im Rahmen einer Mittelvornahme aus MIP-Position 41501213000U „Tiergarten: Bau einer Lagune und eines Manati-Hauses“ bewilligt und im Jahr 2009 zurückgetauscht (im MIP-Entwurf 2009/2012 wurden die Mehrkosten seitens der Verwaltung bereits vorsorglich eingestellt).
- III. Referat IV

Der Vorsitzende:

Maly

Die Referentin:

[Handwritten signature]

Die Schriftführerin:

Bräungrütel